

ATL1000514

23. Sep. 2014



DIE LINKE.
Kreistagsfraktion
Rhein-Sieg

DIE LINKE.Kreistagsfraktion, Siegburg, Mühlenstr. 46, 53721 Siegburg

Herrn Landrat
Sebastian Schuster
Kreishaus
53721 Siegburg

Michael Otter
Fraktionsvorsitzender
Mühlenstr. 46
53721 Siegburg
Telefon 02241 / 1694865
michael@otter-depiereux.de
www.dielinke-rhein-sieg.de

Siegburg, den 15.09.2014

Antrag zur Erhaltung der medizinischen Nahversorgung im östlichen Rhein-Sieg Kreis

Sehr geehrte Herr Landrat Schuster,

den folgenden Antrag bittet die Fraktion DIE LINKE, sowie die Gruppe FUW-Piraten im Kreistag des Rhein-Sieg-Kreis auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kreistags, bzw. des Kreisausschusses zu setzen.

Mit vielem Dank im Voraus und
mit freundlichen Grüßen


Frank Kemper

Antrag zur Erhaltung der medizinischen Nahversorgung im östlichen Rhein-Sieg Kreis

Die Kreistagsgruppe DIE LINKE Rhein-Sieg beantragt; der Kreistag des Rhein-Sieg Kreis möge beschließen:

Der Rhein-Sieg Kreis nimmt Verhandlungen mit der DKU (Deutsche Klinik Union GmbH) und der Gemeinde Eitorf auf. Ziel soll dabei die Übernahme der Trägerschaft des St. Franziskus-Krankenhauses, Eitorf durch den Rhein-Sieg Kreis sein.

Die Kreisverwaltung wird darüber hinaus beauftragt, ein tragfähiges Konzept zum Fortbestand des St. Franziskus-Krankenhauses zu erstellen. Dabei soll, neben den bis zum 31.12.2013 bestehenden Abteilungen, eine Poliklinik zur ambulanten Behandlung etabliert werden.

Begründung:

Das St. Franziskus-Krankenhaus ist zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung im strukturschwachen östlichen Rhein-Sieg Kreis unentbehrlich. Es wurde 2012 von der DKU übernommen.

Ende 2013 wurde die Geburtsabteilung des Krankenhauses geschlossen. Da auch die Krankenhäuser in Waldbröl und Altenkirchen keine Geburtsabteilungen mehr vorhalten, ist das nächstgelegene Krankenhaus mit Geburtsabteilung in Sankt Augustin nun ca. 40 Minuten entfernt.

Im August 2014 stellte die Bezirksregierung in Köln fest, dass dem Krankenhaus für die Abteilungen Chirurgie und Innere Medizin ein Sicherungszuschlag zusteht. Damit wurde auch festgestellt, dass die beiden Abteilungen unverzichtbar für eine angemessene Patientenversorgung in der Region sind.

Seit September 2014 ist das Krankenhaus dennoch im Insolvenzverfahren. Allein dies begründet einen dringenden Handlungsbedarf.

Eine Rückübernahme durch die Gemeinde Eitorf scheidet wegen der desolaten Haushaltslage in den betroffenen Kommunen ebenso aus, wie eine interkommunale Übernahme durch die Gemeinden Eitorf, Windeck und Ruppichteroth.

Neben der drohenden Schließung des Krankenhauses Eitorf ist auch die fachärztliche Versorgung, im östlichen Kreisgebiet, nicht auf Dauer gesichert.

Ausscheidende Ärzte werden kaum durch neue ersetzt.

Schon heute ist erkennbar, dass die Rettungsdienste verstärkt nachgefragt werden. Als Grund hierfür, wird von Seiten der Kreisverwaltung angegeben, dass in vielen Fällen keine fachärztliche Versorgung vor Ort erreichbar war.

Um diesen Umstand zu beseitigen, und um die medizinische Nahversorgung im östlichen Rhein-Sieg Kreis auch in Zukunft aufrecht erhalten zu können, wäre eine, dem Krankenhaus als eigene Abteilung angeschlossene, Poliklinik geeignet.

Diese ist für Fachärzte deutlich attraktiver, als eine eigene Praxis in der ländlichen Umgebung von Eitorf.